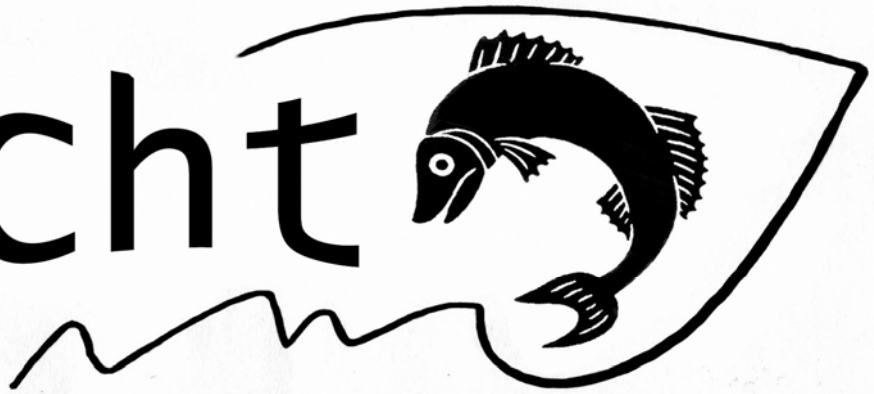


Hecht



53. Ausgabe: 12. Juni 2018



Ein starkes Team und viele Angebote mit Pferden – pferdestark.ch

Fischbacher Dorfzeitung

Liebe Fischbacherinnen, liebe Fischbacher

Bereits vor zwölf Jahren habe ich an dieser Stelle erstmals über eine Fussball-Weltmeisterschaft geschrieben. Es war die fünfte Hechtausgabe. Alle vier Jahre habe ich mir seither gleiches wieder erlaubt. Schliesslich ist ja jeder Fussballkonsument auch ein Fussballexperte. Auch heute kann ich es also nicht unterlassen, ein paar Gedanken zur bevorstehenden Endrunde niederzuschreiben, eine schöne Flanke zu schlagen, ein zwei Dribblings zu versuchen und vielleicht sogar einen Torschuss zu wagen.

211 Bewerber gab es weltweit für eine Teilnahme an der WM im viel gescholtenen Russland. Ganze 32 haben es schliesslich geschafft, in die Endrunde zu kommen. In 64 Spielen wird ausgemacht, wer am Ende den Pokal stemmen darf. Unter den Weltbesten befindet sich auch die Schweiz und die wird erneut versuchen, den Vorstoss unter die Allerbesten zu schaffen. Ob die Mannen es aber gleich so weit bringen werden wie die Eishockey-Nati? Ohne allzu pessimistisch sein zu wollen, darf man dies mit ziemlicher Sicherheit ausschliessen. Schliesslich ist die Dichte der Weltspitze im Fussball weit höher als im Hockey.

Einen ganzen Monat lang diktiert nun der Fussball für viele unter uns den Tagesablauf – und be-

mitunter unsere Stimmung. Da bestimmt nicht mehr das Wetter den täglichen Smalltalk, sondern der Schiedsrichter, strittige Spielszenen, nervende Kommentatoren, Überraschungen, Enttäuschungen. Positiv finde ich, dass der Videobeweis für bestimmte Situationen an dieser WM zugelassen ist. Das nimmt den Schiedsrichter etwas aus dem Schussfeld. Diese einsamen Kämpfer für die Gerechtigkeit tun mir oft genug leid. Obwohl, so toll finde ich die Entwicklung nicht: Waren es früher der Schiedsrichter und zwei Linienrichter, welche ein Spiel leiteten, ist heute die Crew der Schiedsrichter für ein einziges Spiel ähnlich gross wie die einer Fussballmannschaft. Das ist im Fall nicht mal sehr übertrieben. Dabei ist der Fussball ja nur ein Spiel, eines das jeder spielen kann. Dumm nur, dass es um so viel Geld geht. Da gibt es halt Auswüchse, und dies nach allen Seiten. Ach was solls, ich will hier ja nicht schlechte Laune verbreiten. Geniessen wir die 21. Fussball-Weltmeisterschaft und lassen wir unseren Emotionen ihren Lauf. Das tut der geschundenen Seele doch nur gut. Die grosse Leere kommt dann früh genug, wenn alles vorbei ist, am 15. Juni, wenn wieder der Nachbar Weltmeister geworden ist und wieder nicht wir.

Für die Redaktion: Alfons Lichtsteiner

INHALT

Seite 01	TITELBILD	pferdestark.ch
Seite 02	EDITORIAL	Aus der Redaktion
Seite 03	GEMEINDE	Gruss des Gemeindepräsidenten
Seite 04	GEMEINDE	Zivilstandsmeldungen, Gratulationen, Vereine
Seite 05	GEMEINDE	Maibaum stellen
Seite 06	GEMEINDE	Wir haben ein Problem
Seite 07	SCHULE	Schulverlegung
Seite 08	GEMEINDE	Gemeindesporttag
Seite 09	GEMEINDE	Spielgruppe
Seite 10	GEMEINDE	pferdestark.ch 1
Seite 11	GEMEINDE	pferdestark.ch 2
Seite 12	SCHULE	Kidsturnen
Seite 13	REGION	Senioren
Seite 14	SEK ZELL	Abschlussarbeiten 1
Seite 15	SEK ZELL	Abschlussarbeiten 2, Bericht Ext. Evaluation
Seite 16	REGION	Hausärztemangel
Seite 17	REGION	Gewerbeverein 1
Seite 18	REGION	Gewerbeverein 2
Seite 19	REGION	SOBZ
Seite 20	JUGENDSEITE	Sechstklässler zum Abschied
Seite 21	JUGENDSEITE	Sechstklässler zum Abschied
Seite 22	REGION	Abendwanderung, Bräteln mit Kindern
Seite 23	REGION	Ev. Ref. Kirchgemeinde Hüswil
Seite 24	LETZTE SEITE	Vermischte Meldungen

IMPRESSUM

ZEITUNG FÜR DIE GEMEINDE FISCHBACH

Redaktion der 53. Ausgabe:

Alfons Lichtsteiner: Gesamtleitung
Hans Häberli: Vereine, Gratulationen
Sepp Vogel: Gemeinde
Gemeindeverwaltung: Nachrichten
Michael Bieri / Th. Flückiger:
Sekundarschule Zell

Diverse Beiträge anderer

Adresse für Beiträge und Rückmeldungen:

redaktionhecht.fischbach@gmx.ch
oder A. Lichtsteiner, 041 988 19 38

Vereinsnachrichten an:

haeberli_h@bluewin.ch
oder Hans Häberli 041 988 18 31

Nächste Ausgabe: 9. Okt.

Redaktionsschluss: 28. Sept.

Gruss des Gemeindepräsidenten

Geschätzte Fischbacherinnen und Fischbacher

Maibaum stellen

Auch in diesem Jahr wurden die Namen unserer Jungbürger am 1.Mai-Baum angebracht. Zusammen mit ihren Eltern und weiteren Gästen wurden die neuen Mitbürger in unserer Gemeinschaft willkommen geheissen. Ein grosser Dank gilt wiederum an die Organisatoren von Pro Fischbach und den Baumspendern, Pia und Alois Lampart.

Bildungskommission (vormals Schulpflege)

Auf Ende Schuljahr hat Veronika Blum-Windlin ihre Demission aus der Bildungskommission bekannt gegeben.

Mit Marion Erni-Mangold, Oberdorf 6, konnte dieses Amt mit einer kompetenten Nachfolgerin besetzt werden. Der Gemeinderat gratuliert Marion Erni recht herzlich zur Wahl und dankt ihr für die Bereitschaft, einen wichtigen Teil zum Wohle unserer Schule beizutragen.

Einen herzlichen Dank an Veronika Blum, für die vielen Jahre in der sie in unserer „Schulpflege“ mit viel Leidenschaft mitgearbeitet hat.

Am 1. Juni übernimmt Veronika das Präsidium der Kirchgemeinde, Zell. In dieser neuen Herausforderung wünschen wir ihr viel Erfolg.

Gemeindeversammlung vom 3. Mai

Der Sonderkredit über die neue Heizung im Schulhaus und die Sanierung der Ebersackerstrasse wurde von den Stimmbeteiligten an der Gemeindeversammlung einstimmig zugestimmt. Beide Kredite konnten eingehalten und leicht unterschritten werden.

Der Ertragsüberschuss von Fr. 373'973 der laufenden Rechnung 2017, wird dem Eigenkapital zugeführt. Der Gemeinderat hofft damit die Ertragslücken der kommenden Jahre aufzufangen.

Abfallentsorgung auf dem Prüfstand

In der neuen Gemeindestrategie wurde der Gemeinderat beauftragt, sich Gedanken zu machen über die Abfallentsorgung in unserer Gemeinde, vor allem auch über die Öffnungszeiten bei der Grüngutentsorgung.

Die Abfallentsorgung der Gemeinden muss kostenneutral und nach dem Verursacherprinzip umgesetzt werden. Das schreibt das kantonale Gesetz über die Abfallentsorgung vor. Die Einzelheiten sind im Abfallreglement der Gemeinde zu regeln.

Der Gemeinderat hat verschiedene Varianten geprüft, unter anderem einen neuen Entsorgungsplatz mit Ausbau des Angebots. Weiter wurde die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden geprüft. Man könnte aber auch alles so belassen, wie es zurzeit ist.

Damit der Gemeinderat weiss, in welche Richtung er weiterarbeiten soll, laden wir alle Bürger zu einem Meinungsaustausch zu dieser Thematik nach den Sommerferien ein.



Zweiter Gewerbe und Landwirtschafts-Apéro

Am Freitag 24. August um 19.30 Uhr findet zum zweiten Mal ein gemeinsames Treffen von Gewerbe und Landwirtschaft statt. In diesem Jahr findet der Anlass bei Urs Steinmann Melktechnik, Bernstrasse 7a in Hüswil statt.

Der Gemeinderat hofft wiederum auf eine große Beteiligung. Einladungen werden im Juli verschickt.

Nun wünsche ich allen einen wunderschönen Sommer.

Josef Vogel, Gemeindepräsident

Zivilstandsnachrichten

per 25. Mai 2018

Todesfälle

Keine.

Geburten

Keine.

Gratulationen

*Lache jeden Tag
Liebe unendlich
Lebe jeden
Augenblick*

**Steiner-Purtschert Alfred**

Hinterreiferswil 2
6145 Fischbach
feiert am 28. Juni
den 90. Geburtstag

Küttel-Bättig Ida

Schlempen 1
6145 Fischbach
feierte am 18. April
den 80. Geburtstag

Imbach-Fischer Josef

Schmiede Dorf 6
6145 Fischbach
feierte am 08. Mai
den 80. Geburtstag

Glauser-Sägesser Erwin

Schwangenweid 1
6145 Fischbach
feierte am 29. Mai
den 80. Geburtstag

Graber-Wicki Hugo

Hauptstrasse 1
6145 Fischbach
feierte am 04. Juni
den 80. Geburtstag

Brand-Heiniger Annerös

Vorder-Schönenthül 2
6145 Fischbach
feierte am 09. Mai
den 75. Geburtstag

Hüsler-Keusch Margrit

Steinacker 4
6145 Fischbach
feierte am 31. Mai
den 70. Geburtstag

Ruckstuhl Meinrad

Birkenweg 1
6145 Fischbach
feierte am 09. Juni
den 70. Geburtstag

Vereinsnachrichten: MAENNERRIEGE FISCHBACH**Ein gemütliches Turnerfamilien-Grillfest**

An Fronleichnam fanden sich die Männerturner zu einem Familien-Grillfest beim idyllischen Brätliplatz Vogelsangwald ein.



Petrus war unseren Turnern wohlgesinnt und wartete mit dem Regen bis am späteren Abend.

Die gegrillten Steaks und Bratwürste, sowie die diversen Salate von Theres zubereitet, mundeten ausgezeichnet, und das kühle Nass floss wohltuend die Kehlen hinunter. Das reichhaltige Dessertbuffet, von den Vorstandsfrauen und Vorturner Rolf hergerichtet, wurde sehr geschätzt. Bei angeregten Diskussionen, einem gemütlichen Jass oder beim Tschutten und Wikinger Schach spielen wurde die wichtige Kameradschaft gepflegt. Viel zu rasch ging der gemütliche Tag vorbei.

Die Turner freuen sich auf ein Wiedersehen an den Fischbacher Sporttagen vom 07./08. Juli beim Schulhaus.

Ferner wünschen wir unseren Männerrieglern viel Wettkampfg Glück beim Männer-Turnfest Luzern, Ob- und Nidwalden in Hochdorf.

Bericht: Hans Häberli

Ein schöner Anlass mit grossem Publikumszuspruch

Seit dem Bestehen des Vereins Pro Fischbach wird das Maibaumstellen am ersten Tag des Wonnemonats durchgeführt. Dieses Jahr waren 10 Jugendliche des Jahrgangs 2000 eingeladen, ihren Namen am Baum festzumachen.

Über 60 Personen hatten sich auf dem Schulhausplatz eingefunden und gaben dem Anlass einen würdigen Rahmen. Von den 10 eingeladenen Jungbürgern konnten immerhin 8 am Anlass teilnehmen. Diese durften ihren Namen eigenhändig am Stamm des von der Familie Lampart, Schlempen gespendeten Baumes befestigen. Die Namenstafeln wurden wie die letzten Jahre von Peter Bucher vorbereitet.



Zehn Namen dekorieren den diesjährigen Maibaum.

Mit diesem Anlass kommt eindrücklich zum Ausdruck, dass die jungen Leute in unserer Gemeinde wahrgenommen werden wollen. Dass diese gewillt sind, in der Gemeinde künftig eine Rolle zu spielen, kann man anhand der grossen Teilnahme erhoffen. Um dies zu unterstreichen, wurden die Jugendlichen auch zur Jungbürgerfeier am 8. Juni eingeladen.



Jede Menge Volk und Peter Bucher in voller Aktion.

Für die passende musikalische Unterhaltung sorgte die Saxophongruppe mit der Musiklehrerin Alexandra Müller und den beiden Schülerinnen Leonie Wiese und Joana Wicki. Sie spielten ein paar muntere Stücke und trugen so viel bei zu einer gelösten, lockeren Atmosphäre. Vielen Dank für den Einsatz.



Gute Unterhaltung mit der Saxophongruppe.

Der anschliessende Apéro, der von der Gemeinde offeriert wurde, war danach sehr begehrt. Angeregte Gespräche und eine flotte Stimmung liessen nicht ans Heimgehen denken. Es war noch einmal der Ausdruck der guten Stimmung, die bei diesem Anlass herrschte.



Über 60 Personen begleiteten den Anlass.

Allen die zu diesem schönen Anlass das ihrige beigetragen haben, gehört ein grosses Dankeschön. Es braucht viele Hände, um einen solchen Anlass zum Erfolg zu führen.

Bericht: Alfons Lichtsteiner

Wir haben ein existentielles Problem

Erst vor zwei Jahren wurde der Anbau beim Schulhaus realisiert und mit einem freudvollen Fest im Herbst 2016 eingeweiht. Die zusätzlichen Räume sind ein Segen für die Schule, denn nun kann mit den heute üblichen Unterrichtsformen in einer guten Infrastruktur gearbeitet werden. Doch die Zukunft verspricht nicht viel Gutes.



Längst hat man sich an das veränderte Aussehen der Schulanlage gewöhnt. Der Erweiterungsbau dient der Schule vortrefflich.

Viele Wegzüge in den vergangenen vier Jahren

Über Jahre waren Zu- und Wegzüge an der Schule Fischbach eher die Ausnahme. Doch seit vier Jahren gab und gibt es gehäuft Wegzüge von Familien mit Kindern. Insgesamt 14 Familien mit 24 Kindern sind in dieser Zeit weggezogen. Bereits heute fehlen in einigen Klassen Kinder, so dass die Schule dieses Jahr bereits in einer Abteilung einen Unterbestand aufweist. Vor allem aber fehlen nun auch Kinder, welche ins Spielgruppen- und Kindergartenalter kommen. Die Zahlen des nächsten Schuljahres zeigen dementsprechend ein deutliches Bild der Entwicklung. Was sind die Gründe dieser Wegzüge? In erster Linie sind es familiäre Situationen, die seit einigen Jahren vermehrt auch bei uns zu Trennungen und in der Folge zu Wegzügen führten. Daneben gibt es auch unerklärliche Situationen oder diffuse Aussagen, welche zu Mutmassungen führen. Ist Fischbach einfach zu wenig attraktiv? Haben die allgemeine Dorfkultur und die Stimmung etwas mit diesen Wegzügen zu tun. Antworten sind nicht bekannt.

Ausbleibende Kinderzahlen seit drei Jahren

Eigentlich braucht unsere Schule mit den zweiklassigen Abteilungen Jahrgangszahlen von durchschnittlich zehn Kinder, damit sich die Schule gut finanziert und die Höchst- und Mindestbestände eingehalten werden können. Das war in den letzten Jahrzehnten mit ganz wenigen Ausnahmen immer der Fall. Insbesondere in der Planungszeit der Schulhauserweiterung waren die Kinderzahlen noch am oberen Limit. Nun fallen aber die Jahrgänge 2016 und 2017 mit 1 und 2 Geburten auf und die Vermutung ist nicht weit her geholt, dass es 2018 ähnlich aussieht. Hier von einer normalen Schwankung zu sprechen, wäre reine Schönfärberei. Was ist los, was ist passiert?



Bereits heute eine überschaubare Gruppe – 68 Kinder waren es zu Schuljahresbeginn, am Ende sind es noch 64.

Bautätigkeit bringt keine Familien

Allerorts wird Wohnraum geschaffen, insgesamt gibt es inzwischen in der Region ein Überangebot. Mit Lockangeboten wird versucht, Mieter zu gewinnen. In dieser Situation hat Fischbach wenige Argumente vorzuweisen. Da reicht eine schöne Landschaft als Grund nicht. Zudem fällt auf, dass kaum Land zur Verfügung steht, welches für Einfamilienhäuser vorgesehen ist, dabei garantieren diese die höchste Stabilität. Gegen die Baulandhortung muss entsprechend vorgegangen werden. Zudem sind die Wohnungsgrößen bei Neubauten oft nicht geeignet für Familien mit zwei und drei Kindern. Auch in Fischbach gilt scheinbar das Gesetz der maximalen Rendite. Investoren kümmern sich kaum um die Zukunftsentwicklung der Gemeinde.

Ausnahme und Beispiel Oberdorf

Dass es auch anders geht, zeigen die Mehrfamilienhäuser und das Quartier im Oberdorf. Etliche Kinder pilgern täglich von hier zur Schule. Kein Investor baut ohne Aussicht auf Rendite. Hier aber konnte und kann Rendite und Gemeindeentwicklung in Einklang gebracht werden.

Die Behörden müssen reagieren

Bis in zwei Jahren ist die Existenz der Schule Fischbach in der heutigen Organisationsform infrage gestellt. Gemeinderat und Schulpflege haben im nächsten Schuljahr die unschöne Aufgabe, den Fortbestand der Schule Fischbach zu prüfen. Dabei müssen verschiedene Szenarien in Betracht gezogen werden: Basisstufe, Zusammenarbeit mit einer andern Gemeinde und auch unkonventionelle Ideen müssen diskutiert werden.

Bericht: Alfons Lichtsteiner

Schulverlegung in Schüpheim

Vom 17. bis 22. Juni weilt die Schule Fischbach mit der 1. bis 6. Klasse in der Schulverlegung. Nach Engelberg und Sarnen machen wir diesmal in Schüpheim halt. Das ist nicht attraktiv? Weit gefehlt; das Entlebuch bietet viel mehr, als wir ihm zutrauen. Wir freuen uns auf eine tolle Woche.



Schüpheim ist sehr schön gelegen. Das Tal ist hier offen und die Menschen ebenso. Zudem überzeugt die tolle Infrastruktur.

Vor acht Jahren fasste die Schule den Entschluss, das beliebte Sommerlager durch eine Schulverlegung zu ersetzen. Die Erfahrungen mit den beiden ersten Schulverlegungen waren sehr gut und so ist es nur folgerichtig, dieses Vorhaben auch dieses Jahr wieder umzusetzen.

In der Schulverlegung wird nicht in dem Sinne unterrichtet. Vielmehr werden die Angebote der Umgebung ausgenutzt und die Kinder machen Erfahrungen in ganz neuen Bereichen. So ähnelt die Schulverlegung eher einer Projektwoche. Darüber hinaus bietet sich durch das Zusammensein über sechs Tage auch die Möglichkeit, den familiären Charakter der Schule weiter zu stärken.



Das „Haus an der Emme“ liegt am Rande des Dorfes. Es ist grosszügig und gut eingerichtet und bietet alles, was eine Lagergruppe dieser Grösse braucht.

Das Jahresmotto „Häb Sorg!“ kommt mit

Getreu unserem Jahresmotto setzen wir einen Schwerpunkt im sozialen Bereich. Achtsamkeit, Rücksicht, Respekt und Toleranz sind Schlüsselwörter in Bezug auf das Zusammenleben.

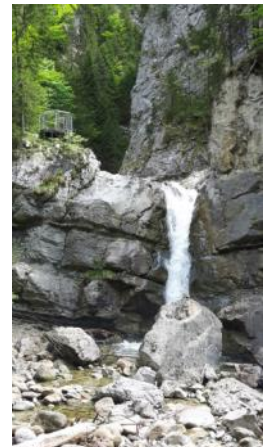


Um dies zu pflegen, bilden wir erstmals Lagerfamilien, in denen die Kinder immer wieder herausfordernde Aufgaben zu erfüllen haben.

Wir sind überzeugt: Eine Schulverlegung tut den Kindern gut. Sie macht stark und selbständig. Aber natürlich ist es uns bewusst, dass dies für einige Kinder eine grosse Herausforderung darstellt. Das sechsköpfige Leiterteam und die motivierte Küchencrew werden aber bestimmt allen zu einem tollen Erlebnis verhelfen.

Viel Programm und viele Erlebnisse

Natürlich wollen wir nicht zu viel verraten, damit der eine oder andere Programmpunkt eine Überraschung bleibt. Klar aber ist, dass es eine bewegungsfreudige Woche gibt und die Kinder am Ende nicht nur wegen des Schlafmangels müde nach Hause kommen.



Wie finanziert sich die Schulverlegung?

- ein Elternbeitrag, der erträglich ist
- ein Schülerbeitrag, den die Kinder selber erarbeiten müssen
- ein grosser Zustupf aus der Projektkasse der Schule (Weihnachtsprojekt, Reserven)
- ein Gemeindebeitrag von 50 Fr. pro Kind
- Plünderung der Klassenkassen
- ... und Spenden von Institutionen, Kirchengemeinden, Gewerbe und Privaten.
- Sie möchten uns unterstützen? Sehr gerne.

**Valiant Bank AG, 6144 Zell PK 30-38112-0
IBAN CH04 0630 0016 1856 8010 7**

**Vielen herzlichen Dank!
Schule Fischbach - Schulleitung**

34. Gemeindesporttag Fischbach

Samstag, 07. und Sonntag, 08. Juli 2018

- Der Gemeindesporttag will die Fischbacher bewegen.
- Leistung, Spass und Geselligkeit haben ihren Platz.
- Sportliche Ambitionen halten sich in Grenzen!
- Frohes und bewegtes Beisammensein ist angesagt.



Samstag, 7. Juli


11:00 Uhr

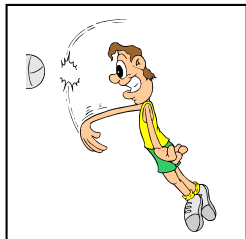
Faustballturnier

- Zuschauer sind herzlich willkommen!

13:30 Uhr

Waldspiel-Nachmittag für Kinder

- Schüler ab Kindergarten treffen sich auf dem Schulhausplatz und begeben sich für ein spannendes Geländespiel in den Leimbützerwald
- Nach der Rückkehr (ca. 16:00) erhalten alle eine Gratisverpflegung (Hotdog und Getränk).


18:30 Uhr

Volleyballturnier

- In 4er Teams - Schöne Naturalpreise
- Anmelden bis 29. Juni bei Rolf Bosshard 079 853 83 03

Festwirtschaft – Glacestand

Sonntag, 8. Juli


08:30 Uhr

GroKli-Fussballturnier

- 7 - 8 Spieler pro Mannschaft (davon 4 Kinder bis 6. Kl.)
- Rangverkündung gleich im Anschluss an das Turnier
- Gespielt wird nur bei guten Wetterbedingungen

09:00 Uhr

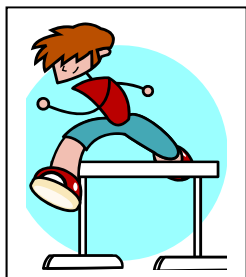
Wanderung

- Ohne Anmeldung, gute Wege, max. 2 h, kinderwagentauglich
- Treffpunkt Schulhaus

12:00 Uhr

Mittagessen auf dem Platz

- Leistungsfähige Festwirtschaft, keine Anmeldung notwendig


13:45 Uhr

Einlaufen für alle

14:00 Uhr

Plausch-Spiele in 2er Gruppen

- Anmeldung auf dem Platz, Einsatz pro Spieler 4 Fr.
- 6 Spiele von denen die 5 besten zählen

16:30 Uhr

Rangverkündung und gemütlicher Ausklang

Die Männerriege freut sich auf eine grosse Beteiligung!

→ Auskunft über die Durchführung: Telefon 1600 unter Rubrik 3, Vereine und Clubs ab Samstagmittag.

Die Aussenspielgruppe Moos bringt die Kinder weiter

Sechs Kinder besuchen die Aussenspielgruppe Moos unter der Leitung von Patricia Birrer. Hier finden die Kinder jeden Montagvormittag ein Angebot vor, welches reichhaltiger und schöner nicht sein könnte.



Ein kurzer Abstecher in den Garten. Jedes Kind darf ein Radieschen zupfen und auch gleich verspeisen.

Hier werden Kinderträume wahr

Die Kinder fühlen sich sichtlich wohl. Sie bewegen sich frei und ungezwungen, jedoch immer im aufmerksamen Blickfeld ihrer Leiterin. Ohne dass die Kinder es überhaupt bemerken, treten sie untereinander in Aktion, lernen miteinander umzugehen, zu warten, zu fragen, zu verhandeln. Es ist ein lebhaftes, fröhliches Trüppchen, das sich inzwischen schon sehr gut kennt und versteht. Zu Beginn des Jahres waren es noch acht Kinder. Durch einen Wegzug und einen halbjährlichen Eintritt in den Kindergarten sind es eben jetzt nur noch sechs.



Im offenen Unterstand ist ein perfekter Spielgruppenraum eingerichtet, der kaum Wünsche offen lässt.

Im angrenzenden Wald, wo durch Markierungen ein bestimmtes Areal festgelegt ist, braucht es kaum ein vorbe-

reitertes Programm. Die Kinder entdecken, finden, zeigen und fragen. Der Wald gibt so viel her – und die Zeit vergeht im Nu.

Fuchshöhle und Ziegentrekking

Ab und zu gibt es auch besondere Programme; ein Besuch bei der Fuchshöhle, ein Spaziergang mit zwei Ziegen, Papi-Mami-Geschwister-Tag, etc. Immer wieder dürfen die Kinder auch zu den vielen Tieren im Gehege. Den Kindern macht es ausserordentlich Spass, die Tiere zu besuchen und zu füttern. Zeit und Raum nehmen auch die Versli, Lieder und Rituale ein – alles wollen die Kinder zeigen und vormachen. Ein ganzes Büchlein voll.



Eine nette Ecke mit allerlei Interessantem.

Patricia Birrer freut sich, auch nächstes Jahr wieder eine Gruppe von sechs Kindern im Moos zu begrüßen. Am Montag, 18. Juli ist der Info-Nachmittag mit Arealbesichtigung.



Jemand hat ein Insekt entdeckt. Jetzt müssen Beine und Flügel gezählt werden.

Da Patricia Birrer auch in Zell als Spielgruppenleiterin angestellt ist, liegt es nahe, dass nächstes Jahr auch zwei Spielgruppen von Zell diese hervorragende Infrastruktur und Umgebung sich zu Nutze machen. So wird das Moos für noch mehr Kinder zu einem Ort, den sie bestimmt ihr Leben lang nie vergessen werden.

Bericht: Alfons Lichtsteiner

pferdestark.ch mit einem vielseitigen Angebot



In der Weidscheune auf dem Grossrugenstall herrscht in Sachen Pferde Hochbetrieb. Wer nicht Insider ist, kennt aber vielleicht die ungeahnten Möglichkeiten nicht. Auskunft über die diversen Angebote geben die sehr aktuell gehaltene Website www.pferdestark.ch, ein informativer Flyer – und ein ausführliches Gespräch vor Ort.

Das vierköpfige Team von pferdestark.ch hat sich vollzählig zum Gespräch bei der Weidscheune auf dem Rugenstall eingefunden. Zu ihnen gehören Curdin Bernet, seine Partnerin Linda und deren Schwester Julia Aeschlimann sowie ihr Partner Florian Ineichen. Sie bilden zusammen ein pferdestarkes Team, jede und jeder von ihnen mit speziellen Neigungen, natürlich alles rund ums Pferd. Die zehn Pferde und ein Fohlen in eigenem Besitz leben auf dem Rugenstall und auf dem Hof Oberfarnern. Neu spielt auch ein Eselhengst eine wichtige Rolle. Doch dazu später mehr.

Von Kutschenfahrten bis Kartoffelanbau

Buchen kann man pferdestark.ch zum Beispiel für Kutschenfahrten mit dem Landauer oder für grössere Gruppen die Gesellschaftswagen für je 8 bis 10 Personen. Dieses Angebot wird für ganz unterschiedliche Anlässe immer wieder gebucht; Hochzeiten, Geburtstage, Ausflüge, Festumzüge, etc. Aber eben, das ist

noch längst nicht alles. Angeboten werden Reitstunden, Reitnachmittage und Reitferien, etc. Zudem werden Jungpferde ausgebildet und als Spezialität bestellt Curdin einen Kartoffelacker dieselfrei. Das heisst, alle Arbeitsgänge werden mit Pferdestärke, aber ohne Traktoreinsatz ausgeführt.

Reitstunden, Kindernachmittage, Reitlager und noch vieles mehr

Pferdestark.ch geht stark auf die Wünsche ihrer meist weiblichen und vornehmlich jungen Kunden ein, wenn es um das Reiten geht. Die Buchungen schwanken stark, je nach Jahreszeit, Wetter und sonstigen Verpflichtungen der Kinder. 2016 wurde erstmals ein Reitlager in den Sommerferien angeboten, dank starker Nachfrage gleich noch eines in den Herbstferien. Auch 2017 wurden erneut zwei Lager angeboten und für das Jahr 2018 sind beide Sommerlager bereits ausgebucht, ohne dass das Angebot ausgeschrieben werden musste. In den Lagern lernen die Kinder nicht nur viel rund um das Pferd, sondern

können auch ein attraktives Zusatzprogramm genießen und vor allem auch das Zusammensein mit Gleichgesinnten. Wichtig ist Linda und Julia dabei, dass die Kinder nicht nur das Schöne und Angenehme genießen, sondern auch alle täglichen Arbeiten kennen lernen. So müssen die Kinder während der ganzen Woche ihr Lieblingsspferd selber versorgen.

Reitnachmittage jeden Mittwoch ergänzen das Angebot ebenso, wie auch geführte Ausritte und diverses mehr. Auf Wünsche reagiert das Team spontan und nach Möglichkeit flexibel. Der grosszügige Sandplatz bei der Weidescheune und die reitfreundliche Umgebung unterstützen diese Vielseitigkeit.

Freiberger Pferde – echt schweizerisch

Die Eigenschaften der Freiberger Pferde sind vielseitig. Man kennt und schätzt die Gutmütigkeit der Pferde, welche einfach ideal in unsere Landschaft passen. Die Pferde lassen sich entsprechend für viele verschiedene Tätigkeiten einsetzen. Die fünf Stuten, fünf Wallache und dazu ein Pensionär und ein Ausbildner können als Reit- oder Zugpferde eingesetzt werden.

Dieselfreie Kartoffeln schmecken besser



Gelernt hat Curdin das landwirtschaftliche Arbeiten mit Pferden in seinem zweiten landwirtschaftlichen Lehrjahr im Welschland. Inzwischen ist dies zu seinem grössten Hobby geworden. Wenn immer es die Zeit zulässt, spannt er seine Pferde vor eine seiner vielen Maschinen, die er im Laufe der Zeit erworben hat.

Was bisher noch unter Hobby und „Erfahrungen sammeln“ läuft, möchte Curdin gerne zu einer Erfolgsgeschichte wachsen lassen. Der Kartoffelanbau nur mit Pferden ist etwas Einzigartiges und könnte eine Nische füllen und ein wachsendes Kundenbedürfnis befriedigen. Der Weg dahin ist allerdings mühsam und zeitaufwändig.

Ein Feld von 20 Aaren zu bearbeiten erfordert viele Arbeitsgänge. Nebst der Arbeit auf dem Hof ist das eine grosse Herausforderung. Natürlich soll und darf ein solches Produkt etwas mehr kosten als herkömmlich angebaute Kartoffeln. Erste Erfahrungen am Rottaler Erntefest haben allerdings gezeigt, dass es noch ein langer Weg ist, um die benötigte Anzahl Kunden zu finden. So bleibt der dieselfreie Kartoffelanbau vorläufig noch ein Hobby.

Chancen sieht Curdin jedoch in der Beratung und bei Kursen. Mit Pferden arbeiten steht bei immer mehr Leuten hoch im Kurs.

Ein stolzer Hengst für das Vaterland

Vic de la Ribère, was für ein stolzer Name für einen Esel. Seit einiger Zeit ist bei Linda und Curdin Bernet auch ein Eselhengst untergebracht, welcher hier nach Bedarf seine Arbeit tut. Besitzer Paul Imbach hat ihn erworben und stellt



ihn dem Team vom Rugenstall zur Verfügung. Der eindrücklich grosse Eselhengst (Stockmass 1.55 m) soll Freibergerstuten decken und seine ausgezeichneten Gene an die Maultiere weitergeben, welche die Schweizer Armee benötigt. Man darf auf den ersten Nachwuchs gespannt sein.

Ideale Situation - kulanter Vermieter

Das Areal bei der Weidescheune Grossrugenstall ist für das Team von pferdestark.ch ideal. Dabei betonen sie, dass Pius Brunner ein äusserst angenehmer und umsichtiger Vermieter sei. Er sei sehr tolerant gegenüber neuen Ideen und schaue immer, dass genügend Heu und Stroh vorhanden sei. So darf man gespannt sein, wohin die Wege von pferdestark.ch noch führen werden.

Bericht: Alfons Lichtsteiner

Das Kidsturnen ist auf Erfolgskurs

Das Kidsturnen ist ein Zusatzangebot der Schule Fischbach für Kinder bis 10 Jahre. Es wird von Jugend und Sport finanziell unterstützt. Auch im neuen Jahr wird das Kids-Turnen wieder angeboten.



Das Kidsturnen unter der Leitung von Priska Meier wurde in diesem Schuljahr von vielen Kindern bis zur 4. Klasse genutzt.

Auf die Karte Vielseitigkeit gesetzt

Das Kids-Turnen ist ein polysportives Angebot. Nebst dem Turnen in der Halle gibt es jahreszeitliche Aktivitäten wie Turnen im Freien, Vita-Parcours, Lichterweg, Osterweg, Hallenbad und noch vieles mehr.

Zum Beispiel auch eine Fahrstunde in Sachen Velo, die mit Unterstützung von Christian Renner und Roli Aschwanden am 29. Mai durchgeführt wurde. Ein grosser Erfolg, denn die Kinder hatten Spass und lernten von Könnern, auf was es ankommt.



Helfende Hände und grosse Unterstützung

Ein solch breites und reichhaltiges Programm braucht viel Vorbereitung und darüber hinaus auch Unterstützung durch ältere Schüler, welche beim Aufstellen und Hilfe geben die Turnstunden unterstützen. Aber auch viele Eltern, wie auch Hauswart Beat Voney sind immer wieder zur Stelle, wenn es Unterstützung braucht. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Eine lässige Truppe

Auf Nachfrage berichtet Priska Meier von einem erfolgreichen Jahr und einer überaus lässigen Truppe, welche immer viel Freude gemacht hat. Sie ist allgemein sehr zufrieden. Auch damit, dass das Abmelden sehr gut klappte und die Kinder sich gegenseitig sehr unterstützen und Rücksicht nahmen. Viele seien ohne Absenz über 30 Mal anwesend gewesen. Weiter sei es auch immer eine Erleichterung, wenn das Jahr ohne Unfälle vorüber geht.

Nun hofft die nimmermüde Leiterin, dass sich auch für das kommende Schuljahr wieder viele Kinder anmelden, so dass wieder in zwei Gruppen geturnt werden kann. Ebenso freut sie sich, wenn sich erneut Helfer aus oberen Klassen finden lassen.



Roli Aschwanden bei der versierten Instruktion und Hilfestellung.

Jetzt heisst es anmelden!

Anmeldeformulare wurden den Kindern in diesen Tagen abgegeben. Eingeladen sind Kinder ab Kindergarten bis 4. Klasse. Geturnt wird wieder am Dienstag - bei genügend Anmeldungen in zwei Altersstufen.

Kleinkindergärtner beginnen mit dem Kids-Turnen in der Regel erst nach den Herbstferien (bitte mit Priska Meier absprechen), melden sich aber ebenfalls jetzt an.

Allenfalls ist es auch möglich, eine oder zwei Schnupperstunden zu besuchen und sich dann definitiv zu entscheiden.

Der Leiterin Priska Meier sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt für den tollen Einsatz für unsere kleinen Sportskanonen.

Bericht: Alfons Lichtsteiner

Seniorenreise ins Glarnerland

Die Wetterprognosen für den Reisetag der SeniorInnen von Grossdietwil, Altbüron und Fischbach hätten schlechter nicht sein können! Nichtsdestotrotz stiegen am Mittwoch, 16. September 77 Personen mit bester Laune in die beiden Cars ein, welche uns ins Glarnertal fuhren.



Die Reise führte über Luzern, Zug, Oberägeri, die Passstrasse hinauf auf den Raten auf 1077 m.ü.M. Im bekannten, freundlichen Ausflugsrestaurant machten wir unseren Kaffeehalt. Es blieb kurz Zeit, um an diesem wunderbaren Platz festzustellen, wie herrlich schön es hier wäre, wenn das Wetter mitspielen würde!

Weiter ging unsere Fahrt, zwar bei bedecktem Himmel, aber immer noch ohne Regen, hinab nach Biberbrugg SZ, Schindellegi und Feusisberg. Auf der Autobahn ging es weiter bis Niederurnen, wo wir abbogen, hinein in das schmale Glarnertal, welches links und rechts von hohen Felswänden geschützt ist. In Glarus wechselten wir auf eine enge Bergstrasse, welche 6,5km dem Bach entlang hinauf führte bis an den Klöntalersee. Genau dort, wo der See anfängt, lag unser Ziel. Im schönen, kleinen Familienhotel Rhodannenberg wurden wir herzlich empfangen und ebenso freundlich bedient. Das Essen schmeckte sehr gut.

Vorgängig kamen wir noch in den Genuss eines kurzen interessanten Vortrages. Humorvoll berichtete uns ein ehemaliger Förster von Netstal über den kleinen Kanton Glarus mit den vielen Bergen, der Mentalität der Bewohner und ihrer besonderen Landsgemeinde, über die ehemalige Skirennfahrerin Vreni Schneider. Er erzählte von der Lage und der Entstehung des Klöntalersees (durch einen Bergsturz entstandener 3,3 km² grosser Natursee auf 848 m.ü.M, der im Jahre 1908 mit einer niedrigen Mauer zum ältesten grösseren Speichersee der Schweiz aufgestaut wurde und seither für die Gewinnung von Elektrizität genutzt wird), dass ab Spätherbst bis zum Frühling die Sonne nur die Gipfel streiche, aber kein einziger Sonnenstrahl hinunter zum See reiche! usw.

...Es machte ihm sichtlich Spass, dem echten Glarner, der von feuchten Augen sprach, wenn nach der langen Trockenheit endlich der für die Natur so wichtige Regen fiel. Leider fiel dieser im falschen Moment für uns, denn genau jetzt nach dem Mittagessen setzte dieser wieder ein, so dass nur einige wenige sich zu einem kurzen Spaziergang aufmachten. Die andern sprachen bei einem Kaffee oder einem Bier über Gott und die Welt!

Die Rückreise führte uns über Einsiedeln. Dort war Gelegenheit für einen kurzen Klosterbesuch. Im Rest. Klostergarten wurde für uns ein feines Zünfi vorbereitet. Gestärkt kamen wir nach einer guten und sicheren Fahrt zurück ins schöne Hinterland.

Das Wetter hatte es nicht so gut gemeint mit uns, aber der Tag hat wieder einmal gezeigt, wie schön und wichtig es ist, solche Ausflüge, wo es zu interessanten Gesprächen untereinander kommt, zu unternehmen. Mit der richtigen Einstellung kommen so auch an einem trüben Tag Sonnenstrahlen auf!

Bericht: Ruth Graber



Seniorentreff: Daten bis Okt. 2018

Datum	Zeit	Veranstaltung
		<i>In der Linde Altbüron</i>
Do 28. Juni	11.30 Uhr	Mittagstisch <i>Rest. Löwen, Grossdietwil</i>
Do 27. Sept	11.30 Uhr	Mittagstisch <i>Rest. Löwen, Grossdietwil</i>
Do 18. Okt	12.00 Uhr	Mittagessen mit Nachmittagsveranstaltung Rückblick 2018. Wir spielen Lotto! <i>Pfarreiheim</i>
Do 25. Okt	11.30 Uhr	Mittagstisch <i>Ort wird noch bekannt gegeben</i>

Präsentation der Abschlussarbeiten

Nach der Pflicht die Kür: Das zweite Semester des neunten Schuljahres steht jeweils ganz im Zeichen der Abschlussarbeit, bei der die Schülerinnen und Schüler ihr im Verlaufe der Schulkarriere angesammeltes Wissen in praktischer Art und Weise anwenden sollen.

Gut drei Monate sind die Lernenden jeweils damit beschäftigt, doch mit der Fertigstellung der Projekte ist die Arbeit noch nicht getan. Im Anschluss gilt es, den gesamten Projektverlauf – von der Entwicklung der Idee über die Planung bis hin zur Umsetzung – kritisch zu beleuchten und zu analysieren.

Mit der abschliessenden Präsentation werden die Projekte und diese Analysen zum Schluss noch einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Und auch wenn diese Aufgabe die Jugendlichen natürlich vor eine grosse Herausforderung stellt, so ist der Stolz über die geleistete Arbeit jeweils nicht zu übersehen.

Entsprechend gross war auch in diesem Jahr wieder der Besucherandrang, wobei sich unter den Zuschauern neben Eltern und Geschwistern der präsentierenden Schülerinnen und Schülern erneut etliche Ehemalige tummelten.

Viele der Anwesenden nutzten zudem die Gelegenheit zu einem gemütlichen Schwatz im «Café», das vom Elternrat organisiert worden war. Herzlichen Dank dafür!

*Text und Bilder:
Peter Flückiger / Michael Bieri
Sekundarschule Zell*

Folgende Schülerinnen und Schüler aus Fischbach konnten in diesem Jahr ihre Arbeiten präsentieren:



Florian Glauser: Ziegenunterstand



**Kevin Ung:
Ein Spiel programmieren**



**Elias Koller:
Sitzplatz erstellen**



Vera Dubach: Wohnwagen renovieren

Präsentation der Abschlussarbeiten (2)



David Müller:
Hot-Pot



Fabian Scherrer:
Hochbeet



Roberto Romano: Pit Bike



Lukas Guhl: Zweistöckiger Kaninchenstall

Externe Evaluation an der Schule Zell 2018

Seit über zehn Jahren führt die Dienststelle für Volksschulbildung (DVS) an allen Volksschulen des Kantons Luzern alle paar Jahre eine externe Evaluation durch. Je nach Dringlichkeit ist dies alle vier bis sechs Jahre der Fall.

Im Schuljahr 2017/18 läuft der dritte Zyklus, und die Schule Zell war im Januar 2018 an der Reihe. Begutachtet wurden die Schulführung der gesamten Schule Zell sowie die Primarschule und Sekundarschule als separate Schuleinheiten.

Das Ziel solcher Evaluationen ist es, den Schulen unter Einbezug aller an der Schule beteiligten Personengruppen (Bildungskommission, Schulleitung, Lehrpersonen, Lernende, Erziehungsbeauftragte) eine Rundumsicht zu geben.

Eine Evaluationsrunde nimmt eine längere Vorbereitungsphase, Schulbesuche, Online-Befragungen und Interviews in Anspruch. Die Abteilung für Schulevaluation der DVS verarbeitet die Resultate der Befragungen zu einem umfassenden Bericht. Darin werden den Schulen einerseits ihre Stärken und Schwächen aufgezeigt und andererseits Entwicklungsvorschläge gemacht. Auf diesem Weg sollen die Schulen in ihrer Qualitätsentwicklung überprüft und unterstützt werden.

Jede Schule ist verpflichtet, eine von der DVS aufbereitete Zusammenfassung des Evaluationsberichts für sechs Monate auf ihrer Schulhomepage zu veröffentlichen. Seit Anfang Mai 2018 liegen die beiden Schlussberichte über die Primar- und Sekundarschule vor. Sie sind auf unserer Schulhomepage aufgeschaltet und in der Rubrik „Aktuelles“ > „Schule allgemein“ einzusehen. (Link = <http://www.schule-zell-lu.ch/index.php/aktuelles/allgemeines>)

Bildungskommission Zell
Schulleitungen Primarschule und
Sekundarschule Zell

„Wanted: Hausärzte“ Hausärztemangel in unserer Region



Montag, 3. September 2018
18.15 Uhr Schlosschür, Willisau

In Zusammenarbeit mit „REGION LUZERN WEST“

Hausärzte sind der Dreh- und Angelpunkt in der medizinischen Grundversorgung der Regionen. Viele Menschen – jung wie alt, zu Hause wie in Heimen – schätzen die persönliche Betreuung durch ihren Hausarzt. Doch die Grundversorgung ist mehr als nur Hausarztmedizin. Es ist der erste Kontaktpunkt mit professionellen Versorgungsleistungen. Diese erste Anlaufstelle ist bis heute eine ärztliche Fachperson. Fakt ist, dass es immer schwieriger wird, solche Fachpersonen auf der Landschaft zu finden.

Was ist zu tun, damit auch in Zukunft eine gesicherte medizinische Grundversorgung in den Dörfern gewährleistet ist? Fehlt für die jungen Ärztinnen und Ärzte die Attraktivität? Welche Lösungsansätze gibt es und was bringen diese für Vor- und Nachteile?

Diesen Fragen wollen wir an unserer Veranstaltung nachgehen und mit Direktbeteiligten in die Zukunft blicken.

Sponsoren:

- Krankenkasse Luzerner Hinterland, Zell;
- Ärztekasse; Xundheitszentrum;
- Galliker Transport AG, Dagmersellen;
- Stadt Willisau;
- Möbel Ulrich, Sursee;
- Hug, Malers



Ablauf der Veranstaltung

18.15 Uhr **Eintreffen der Gäste**

18.30 Uhr **Begrüssung**

18.35 Uhr **Inputreferat**

Regierungsratspräsident Guido Graf,
Vorsteher des Gesundheits- und Sozialdepartementes

18.50 Uhr **Podium**

Dr. med. Adrian Küng, Medici Ärztezentrum Zell, Dr. med. Manfred Wicki, Arzt Willisau, Dr. med. Gabriela Rohrer, Arztpraxis Flühli Andrea Roth, Zell, Medizinstudentin, Rita Santalucia, Inhaberin Apotheke Gesundheitszentrum, Willisau, Christine Wyss, Pflegeexpertin ANP, Medizentrum, Schüpfen

Podiumsleitung

Astrid Bossert Meier,
Journalistin, Fischbach

ca. 19.50 Uhr

Plenum

ca. 20.15 Uhr

Abschluss

anschliessend

Apéro

Anmeldeschluss:

Montag, 27. August 2018

Beat Bisang

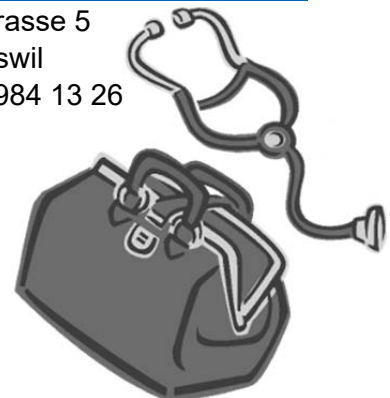
Gemeinde Ettiswil

Email: beat.bisang@ettiswil.ch

Surseestrasse 5

6218 Ettiswil

Tel. 041 984 13 26



Generalversammlung des Gewerbe Hinterland in Gettnau am 27.4.2018

Ein neues Gesicht im Vorstand des Gewerbe Hinterland

Die GV des Vereins Gewerbe Hinterland vom 27. April in Gettnau begann mit einem ungezwungenen Stehlunch vor der Versammlung. Diese Möglichkeit zum Netzwerken kam gut an und wurde von den rund 100 Gästen, darunter 56 Stimmberechtigte, rege genützt.



Die Gewerbevereinspräsidenten André Müller (links) und Urs Marti (rechts) mit der abtretenden Vorstandsfrau Silvia Döös und dem neuen Zeller Ortsvertreter Waldemar Bernet.

Foto: Astrid Bossert Meier (boa.)

Engagierte Vorstandsfrau

Im Zentrum der Versammlung unter Leitung von Präsident Urs Marti und Co-Präsident André Müller stand die Ersatzwahl eines Vorstandsmitgliedes. Silvia Döös hat sieben Jahre lang im Vorstand mitgearbeitet, erst als Kassiererin, dann als Ortsvertreterin von Zell. Unter anderem war sie die treibende Kraft bei der Einführung des Gewerbler-Gutscheins, sagte Urs Marti bei der Ehrung. Silvia Döös wurde mit Applaus verabschiedet. Als Nachfolger stellte sich Waldemar Bernet zur Verfügung. Der 43-jährige gebürtige Ufhuser führt in Zell das Geschäft *wein44zell*. Er wurde ebenfalls mit Applaus ins zehnköpfige Gremium gewählt.

Einstimmig und diskussionslos genehmigten die Vereinsmitglieder die Rechnung 2017 und das Budget 2018. Beide weisen leichte Gewinne aus. Co-Präsident André Müller betonte dabei die positive Entwicklung des Gewerbler-Gutscheins. Bis heute wurden für über 60 000 Franken Gutscheine verkauft. Das trage dazu bei, die Wertschöpfung in der Region zu halten.



Geheimnis Gewerbeausstellung

Das Gewerbe Hinterland hat bei seinen Mitgliedern eine Umfrage zum Thema Gewerbeausstellung durchgeführt. Das Ergebnis: 80 Prozent der Mitglieder wollen wieder eine Ausstellung. Die Frage, ob diese bereits 2020 oder erst anlässlich des 125-Jahr-Vereinsjubiläums 2025 durchgeführt werden soll, ist jedoch noch offen. Inzwischen hat sich eine Arbeitsgruppe mit der Thematik befasst und dem Vorstand Ideen für eine innovative Gewerbeausstellung unterbreitet. Der Vorstand hat sich für einen dieser Vorschläge entschieden, den die Gruppe nun weiter konkretisiert. Um welche innovative Idee es sich handelt, darüber schwieg sich Präsident Urs Marti aus. Schliesslich wolle man nicht riskieren, dass die Idee von anderen weggeschnappt werde.

Sieben Austritte, zwei Eintritte

Erstmals in den letzten Jahren verzeichnet das Gewerbe Hinterland mehr Austritte als Neuaufnahmen. Unter den sieben austretenden Firmen waren allerdings gleich mehrere langjährige Mitglieder, welche die Geschäftstätigkeit beendet haben. Neu aufgenommen wurde die 3A Elektro AG, Zell, vertreten durch die drei jungen Geschäftsinhaber Marc Häfliger, Raffael Scheidegger und Nicola Bernet. Auch die S. Keller Systeme und Services von Stefan Keller, Zell, wurde mit Applaus im Gewerbeverein willkommen geheissen. Aktuell verzeichnet der Verein 183 Mitglieder.



Berufs-Weltmeisterschaft

Nach der kurz gehaltenen Versammlung kamen die Gäste in den Genuss von zwei besonderen Erlebnis-Berichten. Dietmar Frei interviewte Roger Krauer und Cedric Achermann, welche im letzten Oktober äusserst erfolgreich an den Berufsweltmeisterschaften in Abu Dhabi teilgenommen haben. Konstrukteur Roger Krauer aus Grossdietwil wurde mit einem Diplom ausgezeichnet, Automatiker Cedric Achermann aus Altbüren holte gar die Goldmedaille. Im anregenden Gespräch war auch die Rolle der Arbeitgeber ein Thema. Es wurde deutlich, dass Motivation und Unterstützung der Firma entscheidend sind, damit junge Berufsleute solche Höchstleistungen erbringen können.



Roger Krauer links und Cedric Achermann, die beiden erfolgreichen Teilnehmer der Berufsweltmeisterschaft.

Politischer Appell von Urs Marti

An der GV des Gewerbe Hinterland äusserte sich Präsident und Kantonsrat Urs Marti zur aktuellen Finanzlage des Kantons und setzte sich für eine Korrektur des Steuerfusses ein. „Steuern sind nie schön“, so Marti. Doch ein funktionierender Staat mit guter Infrastruktur sei auch für Unternehmungen unerlässlich.

2019 fehlten dem Kanton Luzern 27,5 Millionen Franken, 2020 und 2021 gar 48 Millionen. Es sei richtig, den Spardruck aufrechtzuerhalten. Doch der Kanton müsse auch die Einnahmenseite korrigieren können. Ansonsten werde „weitergewurstelt“. Die Folge: Unkoordinierte Massnahmen wie beispielsweise der Papierrechnungszuschlag beim Strassenverkehrsamt.

Man müsse der Wahrheit ins Auge blicken, so Urs Marti: „Wir brauchen Mehreinnahmen im Steuerbereich.“ Und dazu hätten auch die Unternehmungen ihren Teil mitzutragen. „Helfen Sie, die nötigen Kompromisse umzusetzen“, so sein Appell an die Gewerbetreibenden und Gewerbetreibenden.

Bericht: boa.

Die Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG) informiert:

Auf www.kinderbetreuung.lu.ch lassen sich über 400 Kinderbetreuungsangebote aus dem Kanton Luzern einfach finden. Zusätzlich erhalten Eltern, Anbietende, Gemeinden und Unternehmen weiterführende Informationen zur familienergänzenden Kinderbetreuung.

Auf www.kinderbetreuung.lu.ch finden Eltern rasch einen Überblick über die vielfältigen Betreuungsangebote in ihrer Gemeinde oder Region. Zudem sind weiterführende Informationen zur familienergänzenden Kinderbetreuung aufgeschaltet.

Kita, Tagesfamilie, schulergänzende Betreuung, Spielgruppe, Babysitter, Hütedienste... www.kinderbetreuung.lu.ch unterstützt Sie beim Finden des passenden Betreuungsangebots in Ihrer Gemeinde oder Region.

www.elternbildung.lu.ch gibt einen Überblick über die Elternbildungsangebote im Kanton Luzern. Die Themen reichen von «Gordon Familientraining» über «Vater bleiben auch nach der Trennung» bis hin zu «Elterngesprächsrunden». Eltern finden auf der Webseite nebst interessanten Kursen auch Online-Angebote zu Erziehungsfragen.

Schnell und unkompliziert finden Sie auf www.elternbildung.lu.ch eine breite Palette an aktuellen Kursen und Veranstaltungen zu Familienthemen im Kanton Luzern. Unter Online-Angeboten entdecken Sie Apps und Webseiten mit Informationen zu Familie und Elternsein.



Wenn alles zu viel wird...

Unterstützungsangebote im Sozial-Beratungs-Zentrum SoBZ Willisau Wiggertal

Ein junger Vater mit zwei Kindern (8 und 10) erlebt eine tiefe Depression, die ihn und seine Familie sehr belastet. Durch seine Erkrankung kann er viele Aufgaben des Alltags nicht mehr wahrnehmen. Die Familie ist aus dem Lot, Rechnungen haben sich angehäuft, die Arbeitsstelle ging verloren, soziale Kontakte bestehen nur noch wenige. Der Vater braucht ärztliche Hilfe, doch die alltagspraktischen Fragen und der Umgang mit der Krankheit in der Familie bleibt Thema. Der Sozialarbeiter des SoBZ unterstützt die junge Familie tatkräftig bei der Regelung der Finanzen, vermittelt und organisiert familienergänzende Unterstützung und berät bei der Stellensuche nach dem Klinikaustritt.

Anders ergeht es einem Mann, der den Alkohol nutzt, um seine Probleme auszublenden. Spannungen in der Familie, dauerhaften Stress am Arbeitsplatz mit vielen Strukturveränderungen, finanzielle Sorgen häufen sich und lassen ihn mehr als nötig zum Alkohol greifen. Nebenwirkungen stellen sich ein und er wird offen vom Arbeitgeber darauf angesprochen. Er droht mit der Kündigung. Es ist klar, er muss etwas tun.

Diese zwei kurzen Beispiele illustrieren die Vielfalt der Arbeit des Sozial-Beratungszentrums Willisau-Wiggertal, das im Auftrag von 23 Gemeinden tätig ist.

Freiwillig und vielseitig

Die Sozialberatung ist freiwillig und steht allen Menschen mit Wohnsitz in der Region Willisau-Wiggertal offen. Die Sozialarbeiter/innen stehen den Ratsuchenden zur Seite und unterstützen sie beim Finden von Lösungen. Mitarbeitende der Sozialberatung sind auf unterschiedliche Themen spezialisiert wie Paar- und Familienberatung, Sozialversicherungsrecht oder Suchtberatung. Sie führen Gespräche, die den Menschen ernst nehmen, motivierend wirken und lösungsorientiert sind. Die Zusammenarbeit mit speziellen Fachstellen im Kanton ergänzt das Angebot des SoBZ.

Die Sozialarbeitenden steigen immer auch in sensible Bereiche ein. Oft sind offene oder verdeckte Konflikte da oder tiefe Verletzungen. Die Sozialarbeitenden haben Erfahrung damit und sind geschult, auch bei schwierigen Situationen zu beraten.



Region Willisau-Wiggertal

So findet die Familie wieder Halt und kann aufatmen. Der Mann erhält Einsicht in die Gründe, die sein Trinkverhalten beeinflussen und entscheidet sich für eine Therapie.

Verena Wicki Roth, Geschäftsführerin

Sozial-Beratungszentrum SoBZ Region Willisau-Wiggertal

Kreuzstrasse 3B (Migros-Gebäude)
6130 Willisau

Tel. 041 972 56 20

Montag-Freitag von 8.00h bis 11.30h /
13.30h bis 17.00h

Termine nach Vereinbarung

www.sobz.ch

willisau@sobz.ch



Die Sechstklässler machen sich Gedanken über ihre Zukunft

Sieben Kinder der 6. Klasse verlassen die Schule Fischbach und gehen für die nächsten Jahre in Zell und Willisau zur Schule. Das an der Schule Fischbach Gelernte wird ihnen ein gutes Fundament sein, um die Schullaufbahn erfolgreich fortzusetzen. Viel Glück, viel Erfolg und alles Gute.

Alex Nyffeler



Die Schule Fischbach gefiel mir schon immer sehr gut, ich habe nichts Schlechtes an dieser tollen Schule auszusetzen. - Die diesjährige Herbstwanderung hab ich ganz besonders genossen, war ja schließlich auch meine letzte.

Wir waren auf dem Napf und hatten dort oben eine richtig coole Zeit. Ich persönlich mochte die Herbstwanderungen schon immer. Wir hatten mit unseren Lehrern immer Glück, denn die suchten die coolsten Ziele für uns aus. Einmal waren wir auf der Hohwacht und dann waren wir auch schon bei der Kasteln. Mir gefiel die „Kasteln“ am besten, denn dort konnten wir in unseren jüngeren Jahren Ritter spielen und das machte richtig grossen Spass. An der Schule Fischbach habe ich nur Gutes und Schönes erlebt, deswegen hoffe ich, dass unsere Lehrer weiterhin so einen guten Job machen und wer weiss, vielleicht erhalten sie dann ja noch eine Gehaltserhöhung ☺.

Janis Tanner



Mir gefiel es an der Schule Fischbach mit den netten Lehrpersonen und Kindern richtig gut. - Der Pausenfussball war super, es gab immer sehr lustige Momente. Ich werde die Schule Fischbach ein wenig vermissen.

Nächstes Jahr gehe ich nach Zell, ich freue mich schon. Ich hoffe dass ich drei schöne

Jahre in Zell habe. An der Schule gefiel am meisten die Projektwoche, in jeder Gruppe machten wir ein tolles Projekt. In der letzten Projektwoche hat jeder ein Windrad gemacht, und zusammen haben wir ein Wasserrad erbaut. Das Windrad habe ich heute noch im Garten. Weil ich sehr gerne draussen bin, möchte ich später mal Landwirt oder Maurer werden. Mir wird die schöne Fischbacher Schulzeit immer in Erinnerung bleiben.

Max Nyffeler



Ich hatte eine schöne, erlebnisreiche Zeit in der Schule Fischbach. Es war immer schön mit den netten, schlaunen Lehrer/innen. - Immer ein schöner Anlass war die zweijährliche Schulverlegung. Es war immer toll, eine Woche mit Kol-

legen weg von Zuhause zu verbringen. Natürlich gab es auch immer leckeres Essen. Spitze waren auch die wunderbaren Ausflüge, bei welchen wir dabei sein durften. Ich freue mich sehr auf die kommende Schulverlegung und ich hoffe, sie wird so toll wie alle die, welche ich bis jetzt erleben durfte... also wird es bestimmt sehr toll. Nach den Sommerferien werde ich die Schule Zell in der Stammklasse B besuchen. Ich möchte gerne Milchtechnologie (Käser) in der Emmi werden. Ich freue mich sehr auf Zell – denn ein bisschen Abwechslung tut mir bestimmt sehr gut. Ich werde der Schule sicher bald nach dem Start in Zell einen Besuch abstatten, denn ich hatte immer eine schöne, lehrreiche Zeit mit meinen Kollegen und den Lehrern.

Fabio Meier

Die Zeit in Fischbach war für mich sehr schön, manchmal berührend und auch lustig. Die Anlässe an der Schule waren sehr toll, aber für mich, wie auch für meine Kollegen, war der Pausenfußball immer eine grosse Attraktion.

Mit dem Pausenfußball beschäftigten wir uns tagtäglich. Dieser Pausenfußball wird mir sicher für lange Zeit in Erinnerung bleiben. Jetzt geht es mit mir nach Willisau an die Kanti. Mein Traumberuf ist Architekt, weil es mich interessiert, wie andere Häuser von innen aussehen. Vielleicht lernen Sie mich in ein paar Jahren näher kennen, wenn ich Ihr Traumhaus zeichne.

Sharbanu Islami

Mir hat es in Fischbach sehr viel Spass gemacht. Vor allem mit unseren netten Lehrpersonen und mit meinen Schulkameraden. - Wir haben hier in Fischbach sehr viel Anlässe gehabt und viele Abenteuer erlebt, beispielsweise

die Kilbi, die Fasnacht und das Weihnachtsmusical. Dieses Jahr haben wir 6. Klässler die Bar an der Fasnacht gestaltet und uns dabei sehr amüsiert. Ich werde nach den Sommerferien ins Gymnasium gehen und 6 Jahre dort verbringen. Jetzt wo die 6 Jahre in der Primarschule Fischbach bald fertig sind, bleiben mir noch die Erinnerungen von den schönen Erlebnissen. Mein Traumberuf ist es, Ärztin zu werden, um vielen Menschen zu helfen. Ich hoffe, dass ich im Gymnasium auch, wie in der Primarschule Fischbach, so viel Schönes erleben kann.

Mathias Glauser

Es war eine schöne Schulzeit in Fischbach, weil die Lehrpersonen sehr nett waren. - Am besten haben mir die Ausflüge gefallen, z.B. die Herbstwanderung, Grenzwanderung, Schulausflüge, Schulreisen oder die Kilbi. Am besten

hat mir die tolle Grenzwanderung gefallen. Wir konnten im Heu übernachten. Man hat an der Grenzwanderung super Sachen erlebt z.B. als wir von den Strohballen ins Heu sprangen, das machte riesen Spass. Oder wir machten anderen „Blödsinn“. Ich glaube in Zell gibt es nicht so viele Ausflüge. Aber ich freue mich auf Zell. Meine Brüder sind auch schon in Zell. Die tollen Erlebnisse werden mir fehlen.

Eliess Rölli

Ich fand die Zeit an der Schule Fischbach sehr schön mit so vielen netten Lehrpersonen und Schulkameraden. - Dass wir immer so viel Ausflüge und Projekte gemacht haben, war fantastisch: Die Schulverle-

gung, die Grenzwanderung, die Projektwoche...und zu guter Letzt noch das Weihnachtsmusical. Ich mochte es schon immer, eine andere Rolle zu spielen und vor so vielen Leuten aufzutreten. Ich, dieses Jahr als Josef, das war super! Ich liebte es, so viel Text zu sagen. Doch leider war dies das letzte und ich gehe jetzt an die Kantonsschule Willisau. Ich freue mich sehr, aber ich wäre auch sehr gerne noch in Fischbach geblieben. Was ich später mal werden möchte, weiss ich noch nicht (habe ja noch 6 Jahre Zeit ☺). Wenn ich mal einen Beruf habe, und der Schule etwas helfen kann, dann helfe ich natürlich sehr gerne.

Evang.-ref.
Frauenverein

Willisau - Hüswil



Frauengemeinschaft Zell



Abendwanderung

Kunst am Schlossberg Melchnau Donnerstag, 14. Juni 2018

Gemeinsamer Anlass
der Frauengemeinschaften
Grossdietwil, Hüswil und Zell

Auf dem Rundgang vom Dorf Melchnau zu den Burgruinen Langenstein und Grünenberg, über den Ischerhubel hinunter an der Baumschule vorbei zum Kunstgarten von Uli Schärer Sorglos sind 60 Kunstwerke in der freien Natur zu entdecken.

Die gemütliche Wanderung dauert ca. 60 Minuten.

Wir treffen uns für Fahrgemeinschaften an folgenden Sammelorten:

- Zell 19.00 Uhr, Valiant Bank
- Altbüron 19.15 Uhr, Kiesplatz MZH
- Melchnau 19.30 Uhr, Parkplatz bei Kirche

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Wir heissen alle kleinen und grossen Kinder mit ihren Mamis willkommen zum jährlichen

Bräteln.

Wann: **Mittwoch, 20. Juni 2018**
ab 14.00 Uhr

Wo: **Jagdhütte Türist**
Mühlewald

Mitnehmen: **Wurst und Brot,**
Getränke und Geschirr
(Kaffee und Kuchen ist organisiert)

Das Bräteln findet nur bei trockenem Wetter statt. Bei zweifelhafter Witterung gibt Claudia Grüter gerne Auskunft (Telefon 062 927 19 00).

Freundlich lädt ein
Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil



reformierte kirche willisau-hüswil

Aktivitäten der Reformierten Kirche Willisau-Hüswil

Besondere Anlässe in der Sommerzeit

Am **24. Juni**, 19 Uhr, Kirche Hüswil, experimentieren Martin Walter und Franz Steinmann mit Orgel und weiteren Musikinstrumenten über die Gedanken zum Johannistag: Abnehmen und Zunehmen. Lassen Sie sich von der Leichtigkeit und Virtuosität von Musik und Bibelwort an diesem Sommerabend bewegen!

Sonntag, 19. August, 9.30 Uhr, Gottesdienst zum Abschluss des Konflagers, mit Pfarrer Thomas Heim und den **neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden**

Sonntag, 26. August, 9.30 Uhr, **Ökumenischer Gottesdienst** mit Pfarrer Thomas Heim und Diakon Paul Berger, anschliessend Apéro

Sonntag, 23. September, 9.30 Uhr, Gottesdienst zur Kirchweihe (**Kilbi**) mit dem Schwyzerörgelquartett Suneschyn und Pfarrer Thomas Heim, ab 14 Uhr Kilbistände auf dem Parkplatz des Gasthof Engel mit Glücksrad der Kirchgemeinde (Lebkuchen und anderes)

Bild aus dem Gemeindeleben

Die Religionsunterrichtsschüler der vierten bis sechsten Klasse feierten mit Katechetin Andrea Roth einen berührenden Tauferinnerungsgottesdienst in Hüswil



Fiire mit de Chliine

Das Fiire mit de Chliine ist ein halbstündiger Gottesdienst für Vorschulkinder (3-5 Jahre) mit ihren Eltern, Grosseltern,

Gotten und Götti. Die Kinder erleben das Gottesdienstfeiern in einem für sie verständlichen Rahmen. Im Znüni danach kann gespielt, Kaffee getrunken, geplaudert und feine Brötli gegessen werden.

Wir feiern wieder am **Mittwoch, 27. Juni** und **5. September 2018**, jeweils 9.30 Uhr, Kirche Hüswil.

Singtreff:

Einblicke – Singen - Gemeinschaft

An zwei Nachmittagen pro Monat entdecken Sie in lockerem Rahmen neue und bewährte Lieder aus dem christlichen Liederschatz. Pfarrer Thomas Heim gibt Einblicke in die Botschaft und Entstehung der Lieder. Kirchenmusikerin Christina Tanner begleitet die Lieder am E-Piano und führt in die gesanglichen Feinheiten der Lieder ein. Wer danach gerne noch etwas zusammensitzt, ist zu Kaffee und Gützi eingeladen.

Sie singen und entdecken gerne neue musikalische und glaubensmässige Horizonte? Dann schnuppern Sie rein an unseren Treffen!

Jeweils Donnerstag, **7. und 28. Juni** und **23. und 30. August 2018**, 14 Uhr, Unterrichtszimmer Kirche Hüswil, Thema: Wasser und Lieder passend zur Jahreszeit

Berggottesdienst auf der Ahornalp

Am **Betttag, 16. September** um 14 Uhr feiern wir zusammen mit der Kirchgemeinde Eriswil den traditionellen Berggottesdienst, bei schönem Wetter im Freien, sonst auf der Heubühne des Restaurants Ahorn.

Die Bläsergruppe der Musikgesellschaft Eriswil, ein lokales Jodlerchörli sowie Alphornbläser prägen die Feier musikalisch.

Ärdeschön u himmlisch besinnlech!

Für den Transport aufs Ahorn besteht ein Fahrdienst, bitte bei Pfr. Heim melden (041/988'12'87).

Bericht: Thomas Heim, Pfarrer

Gottesdienste in der Kapelle St. Aper Fischbach

2018	Zeit	Was	Zelebrant
Do 21. Juni	08:00	Messfeier	Gregor Glogowski
Mi 04. Juli	08:00	Schulschluss-Gottesdienst	Paul Berger / Thomas Heim
Di 19. Juli	08:00	Messfeier	Gregor Glogowski
Di 21. Aug.	08:00	Schuleröffnungs-Gottesdienst	Paul Berger / Katechetinnen
Do 13. Sept.	08:00	Messfeier	Gregor Glogowski
Do 20. Sept.	08:00	Schulgottesdienst	Gregor Glogowski
Do 04. Okt.	08:00	Messfeier	Gregor Glogowski
So 21. Okt.	10:00	Kapellweihe – Messfeier	Gregor Glogowski
Do 25. Okt.	08:00	Schulgottesdienst	Paul Berger



Anmeldung Ferien(s)pass 2018

Juhuiii!

Bald sind Sommerferien!

Im Namen der Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil wird bereits zum 13. Mal der Ferien(S)pass für die Kinder der drei Rottaler Gemeinden organisiert. Über die sechs Sommerferienwochen verteilt, werden 13 verschiedene Ateliers und Aktivitäten für Kinder im Primarschulalter angeboten.

Anmeldezeiten

Mittwoch, 13. Juni, 17.00- 19.00 Uhr

Samstag, 16. Juni, 10.00- 11.00 Uhr

Die Kinder haben die Ausschreibung erhalten. Bei Bedarf liegen weitere Exemplare im Schulhaus auf.



Das Organisationsteam freut sich auf viele interessierte Kinder.

Monika Suppiger, Altbüron
Tanja Brand, Fischbach
Stephanie Häfliger, Fischbach
Esther Wüest, Grossdietwil

Schulsporttag mit Spass



Am Dienstag, 5. Juni war der Schulsporttag angesagt. Darauf musste natürlich intensiv geübt werden, damit dann auch die erwünschten Leistungen zustande kamen. Das Programm hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt und wurde daher nicht verändert. Am Vormittag werden jeweils 6 Disziplinen absolviert, wo jedes Kind beweisen kann, wie hoch, schnell und weit es springen, hüpfen und rennen kann. Danach folgt der Waldlauf, der viel Durchhaltewillen benötigt. Hier kommen alle an ihre Grenzen. Der Nachmittag hingegen gehört dem Spiel und Spass mit dem allseits beliebten Ball über die Schnur.

